

PEER-MEDIATION



Schulratspräsident Herbert Gimpl, Mediatoren-Ausbilderin Gudrun Schobersberger, Manfred Schitter (Kiwanis) und Direktorin Annemarie Seethaler mit vier Mediatoren vom BG Seekirchen. Bild: SN/VEIGL

Schüler helfen sich selbst

Klassenkollegen, die als Streitschlichter ausgebildet sind und im Konfliktfall wissen, wie sie eingreifen können: Nach diesem Prinzip funktioniert Peer-Mediation in Schulen. Bisher wurden Einzelprojekte vom Kiwanis-Club finanziert. Das Bundesgymnasium Seekirchen ist die erste Schule, bei der das Projekt ab heuer aus öffentlichen Mitteln dotiert ist: „Insgesamt haben wir bereits 60 Peer-Mediatoren“, freut sich Direktorin Annemarie See-

thaler. Heuer werden 18 Freiwillige von ihrer Kollegin Gudrun Schobersberger ausgebildet. „Der Bund stellt zwei Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Die Ausbildung erfolgt geblockt alle 14 Tage für vier Stunden am Nachmittag“, sagt Landeschulratspräsident Herbert Gimpl. Er denkt an einen Ausbau des Mediationsangebots: „Ich kann mir einen neuen Gegenstand mit spannendem Namen vorstellen. Das wäre ein Quantensprung.“ stv